



Schweizerische  
Gesellschaft für Geschichte  
Société suisse d'histoire  
Società svizzera di storia  
Societad svizra d'istorgia

**DDS**  
dodis.ch

Diplomatische Dokumente der Schweiz  
Documents Diplomatiques Suisses  
Documenti Diplomatici Svizzeri  
Diplomatic Documents of Switzerland



Rechtsquellenstiftung  
Fondation des sources du droit  
Fondazione per le fonti giuridiche

des Schweizerischen Juristenvereins  
de la Société suisse des juristes  
della Società svizzera dei giuristi

SCHWEIZERISCHER JURISTENVEREIN  
SOCIÉTÉ SUISSE DES JURISTES  
SOCIETÀ SVIZZERA DEI GIURISTI

## Schlüsselbegriffe der

### Tagung vom 7. und 8. November 2014 an der Universität Zürich

### «Editionen! Wozu? Wie? Und wie viele? – Zum Stand der historischen *Edition* in der Schweiz im digitalen Zeitalter»

Die Abteilung «Grundlagenerschliessung» der SGG bietet mit diesem Papier eine Erklärung zentraler Begriffe aus dem Bereich der Edition. Auflistung und Definition der Begriffe sind nicht abschliessend, sondern sollen dazu dienen, die Diskussion über Edition zu erleichtern. Der Schwerpunkt der Definitionen liegt auf der Edition von Quellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Die Abteilung wird sich in Zukunft vermehrt mit der Festlegung von Normen und Standards auseinandersetzen.

## Edition

Eine wissenschaftliche, analytische Edition ist eine Veröffentlichung von handschriftlichen oder gedruckten Quellen, die nach festgelegten Regeln transkribiert und deren Entstehung, Überlieferung, Inhalt und Form kritisch analysiert werden. Der Zweck einer solchen Edition ist es, Quellen mit allen notwendigen quellenkritischen Informationen der Forschung zur Verfügung zu stellen.

Zu beachtende Punkte (Kriterien):

– **Metadaten:**

Einheitliche Erfassung der archivischen Metadaten (Signatur, Datierung [Inhalt und Form], Inhalt [Kopfrege, Regest], Ausstellungsort, Trägermaterial, Format, Erhaltungszustand [inkl. Restaurierungen], Sprache, Schreiber [Hand], Beglaubigungsmittel [Siegel, Notariatszeichen/Signet und Unterschrift], Vermerke und Zusätze [Dorsualnotizen, Kanzlei-, Registratur- und Archivierungsvermerke, Dekorationen, graphische Elemente usw.] etc.).

– **Überlieferungsform des Dokuments:**

Verzeichnis der Überlieferung: z. B. Konzept, Ausfertigung, Abschriften, Abschriften der Abschriften, Gelehrtenkopie, Fälschung (Pseudooriginal), Vidimus, Extrakt (Auszug), Übersetzung, Faksimile, Inventarnotiz etc.

Es werden die Kriterien für die Wahl einer Editionsvorlage dargelegt.

– **Publikationen:**

Nachweis der Regesten, Drucke einer edierten Quelle und Behandlung in der Literatur.

– **Textkritisch gesicherte Transkription:**

Offenlegung aller verwendeten Transkriptions- und Editionsregeln, damit nachvollziehbar ist, was man vor sich hat.

Historisch-kritischer Text: Dokumentierung der Varianten und Textstufen, aber auch des Erhaltungszustands, um Fehlstellen und unleserliche Passagen zu kommentieren. Kommentierung von unverständlichen Textstellen unter Beizug der einschlägigen Wörterbücher und Literatur.

- **Kommentar/Beurteilung:**  
 Quellenkritische Einordnung.  
 Einbettung des Inhalts der Quelle in die Forschungsdiskussion und in den politischen, kirchenpolitischen, sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Entstehungszusammenhang.  
 Klärung der Überlieferungssituation (v. a. bei Mehrfachüberlieferungen)  
 Herstellung von Zusammenhängen mit Querverweisen.
- **Register:**  
 Personen (Identifizierung).  
 Orts- und Flurnamen (Lokalisierung, Typisierung).  
 Sachen/Begriffe (Kontrolliertes Vokabular).  
 Glossar.  
 Es sollen Standards und Normdateien verwendet werden (z. B. GND).<sup>1</sup>
- **Auswahlkriterien:**  
 Zeit, Zeitraum.  
 Region.  
 Thema.  
 Quellengattung.  
 Standort der Quellen.  
 Sprache.
- **Faksimiles:**  
 Vor- und Rückseite inkl. Masstab, Detailaufnahmen bei Siegel.

Präsentationsform:

- **Analog:**  
 Herkömmliche, abgeschlossene Buchedition.
- **Digitalisiert** (=retrodigitalisiert oder elektronisch):  
 Herkömmliche, abgeschlossene Buchedition, die retrodigitalisiert (eingescannt) und im Internet zur Verfügung gestellt wird.  
 Kann ergänzt, verbessert und erweitert werden (Fehlerrückmeldung).  
 Patrick Sahle bezeichnet digitalisierte Editionen als elektronische Editionen, da sie in «typographischen Formen abbildbar sind».<sup>2</sup>
- **Digital:**  
 Digital born, mit Faksimiles der Quellen, alle Informationen können nicht in Buchform gedruckt werden  
 Kann ergänzt, verbessert und erweitert werden (Fehlerrückmeldung).

---

<sup>1</sup> Die Arbeitsgruppe «Normen und Standards für digitale Geschichtsressourcen» der Abteilung Grundlagenerschließung der SGG wurde am 15. September 2016 mit dem Ziel gegründet, den Zugang zu historischen Ressourcen, Informationen, Forschungsdaten etc. zu verbessern.

<sup>2</sup> Sahle Patrick: Vom editorischen Fachwissen zur digitalen Edition: Der Editionsprozeß zwischen Quellenbeschreibung und Benutzeroberfläche, in: Fundus – Forum für Geschichte und ihre Quellen (<http://www.fundus.d-r.de>), S. 79f.

## **Regest**

Wie bei der Edition wird die Überlieferung geklärt.

- Kopfregeest/Archivregest/Titelregest  
So präzise und kurz wie möglich den Hauptinhalt wiedergeben: Hauptnamen, Hauptsachinformationen.  
Dienen nicht zur Einbettung der Quelle in den Forschungsdiskurs, sondern zur Vermittlung des Inhalts. Keine Unterscheidung, ob Ausfertigung oder Kopie.  
Braucht weniger Zeit, weshalb die gewaltigen Massen eher bewältigt werden können.  
->Archiverschliessung
- Vollregest = Regest  
Gibt alle Namensinformationen und alle Sachinformationen wieder; sehr aufwändig.  
->Grundlagen- und Quellenerschliessung

## **Transkription**

Buchstabengetreue Umschrift bzw. Abschrift einer handschriftlichen Quelle, ohne Klärung der Überlieferung.

## **Übersetzung**

Eine transkribierte Quelle wird in die heutige Standardsprache übersetzt (Interpretation).

## **Erschliessung**

Findbuch / Archivinformationssysteme.

## **Faksimiles/Abbildungscorpora**

Der Schwerpunkt liegt auf den Abbildungen (Faksimiles), den äusseren Merkmalen einer Quelle. Beigegebene Information dient in erster Linie der Identifizierung der Quelle und der Inhalt der Quelle steht nicht im Zentrum.

Weiterführende Literatur:

- Christine Nougaret und Elisabeth Parinet unter Mitarbeit von Florence Clavaud, *L'édition critique des textes contemporains, XIX<sup>e</sup>-XXI<sup>e</sup> siècle*, Paris, Ecole nationale des chartes, 2015 (coll. Les manuels de l'Ecole des chartes).
- Roberg Francesco: Findbuch – Regest – Edition – Abbildung. Zur archivischen Erschliessung von Urkunden, in: *Archivar. Zeitschrift für Archivwesen* 64, Heft 2, Mai 2011, S. 174–180.
- *Vocabulaire international de la diplomatique*, hg. von Milagros Cárcel Ortí Maria, Valencia 1997<sup>2</sup>. (Online-Version von Georg Vogeler: <http://www.cei.lmu.de/VID/>)